



Foto: Thomas Range

IG Metall-Bezirksleiter NRW, Knut Giesler:
mit Rot-Grün zufrieden

»Solche Verbündete brauchen wir«

NRW-Wahl 14. Mai IG Metall-Bezirksleiter Knut Giesler lobt die Landesregierung NRW: Sie mache gute Industrie- und Strukturpolitik, engagierte sich in der »Allianz Wirtschaft und Arbeit 4.0« für sichere Arbeitsplätze und kämpfe für den Erhalt der Stahlindustrie.

Die NRW-Landtagswahl am 14. Mai ist der wichtigste Stimmungstest für die Bundestagswahl am 24. September. Was ist Deine größte Hoffnung, was Deine größte Befürchtung?

Ich hoffe, dass wir eine höhere Wahlbeteiligung haben werden als zuletzt, 2012*. Und ich befürchte, dass Rechtspopulisten in den Düsseldorfer Landtag einziehen.

Laut einer Wahlprognose von Mitte März kommt die AfD sicher rein, die Linke vielleicht – und Rot-Grün verliert die absolute Mehrheit. Rechnest Du mit einer rot-grünen Minderheitsregierung?

In einem Vielparteiensystem wird die Farbenlehre schwieriger. Minderheitsregierungen und Große Koalitionen sollten aber die Ausnahme bleiben; im einen Fall fehlt die stabile Regierungsmehrheit, im anderen eine starke Opposition. Aufgabe von verantwortlichen Politikern ist es, klare Mehrheiten zu organisieren.

2015 haben die DGB-Gewerkschaften in NRW ein Wirtschaftsprogramm vorgelegt und die kühne These gewagt: Wenn Landesregierung, Arbeitgeber und Gewerkschaften an einem Strang ziehen, können bis zum Jahr 2020 hier 500 000 neue, sozialversicherte Arbeitsplätze entstehen. Wie viele sind denn bisher entstanden?

Gut 250 000 Arbeitsplätze. So gesehen sind wir auf einem guten Weg. Hinter dieser Zahl verbergen sich vielfach Jobs im Dienstleistungsbereich. Wir müssen beim Aufbau neuer industrieller Arbeitsplätze noch besser werden, denn sie sind das Rückgrat unseres Wohlstands.

23 000 junge Menschen haben 2016 keinen Ausbildungsplatz gefunden. Die Gewerkschaften sagen, »wer nicht ausbildet, muss zahlen« ...

... leider schon sehr lange, das ist eine alte Forderung. Ich verstehe die Unternehmer nicht, die einerseits den Fachkräftemangel beklagen und andererseits nichts oder zu wenig für die Ausbildung tun, entweder keine Ausbildungsplätze schaffen oder – wie in vielen Handwerksbereichen – die Auszubildenden nicht besser bezahlen. Ein 18-Jähriger sollte von der Ausbildungsvergütung leben können.

Wenn Du eine Bilanz von Rot-Grün ziehst ...

... verhehle ich nicht, dass ich zufrieden bin: Die Landesregierung macht gute Industrie- und Strukturpolitik. So unterstützt sie beispielsweise unser Projekt Arbeit

2020. Mit diesem Projekt gestalten wir die Digitalisierung der Arbeitswelt und tragen zur Beschäftigungssicherung bei. Wir, die Arbeitgeber und die Regierung engagieren uns in der »Allianz Wirtschaft und Arbeit 4.0« gemeinsam für NRW. Die Regierung hat im Bundesrat die gewerkschaftliche Forderung nach einem Mindestlohn unterstützt, und mit Blick auf den Erhalt der Stahlindustrie in NRW kämpfen wir Seite an Seite mit dem Wirtschaftsministerium – in NRW, in Berlin und Brüssel. Solche Verbündete brauchen wir!

Trotzdem stimmt, dass in NRW weniger investiert wird als im Rest der Republik, schon seit Jahrzehnten.

Ja, das liegt aber weniger an der Landesregierung als vielmehr an der Wirtschaft. In NRW wird ein Drittel weniger in Forschung und Entwicklung investiert als in Westdeutschland insgesamt. Die staatlichen Investitionen sind überdurchschnittlich, die der Wirtschaft betragen aber nur 59 Prozent der Gesamtinvestitionen – in Westdeutschland insgesamt sind es 72 Prozent.

Wagen wir einen Blick in das Wahlprogramm der NRW-CDU: Die Partei will das Klimaschutzgesetz abschaffen – und das sogenannte Tariftreue- und Vergabegesetz.

Wenn die CDU mal das Wort »Tarif« in den Mund nimmt, folgt im selben Atemzug das Wort »abschaffen« – das ist ärgerlich. Nein, wenn die öffentliche Hand Aufträge vergibt, dann bitteschön nur an Firmen, die Tariflöhne zahlen. Zum Klimaschutzgesetz: Es trägt zum notwendigen ökologischen Umbau der Wirtschaft bei und erzwingt Investitionen in neue Technik. Beides ist wichtig und richtig. Das Gesetz abzuschaffen wäre also falsch. Wir sind jedoch auch gegen weitere Verschärfungen, die technisch nicht realisierbar sind und der Industrie schaden.

Die AfD ist tieferzstritten und verliert an Zustimmung. Ist Totschweigen die beste Strategie gegen sie?

Die AfD ist entstanden, weil bestimmten Leuten die Politik nicht neoliberal genug und zu europafreundlich war. Zum einen: Bei aller Kritik, die man an Europa haben kann – es ist das größte Friedensprojekt der Geschichte. Zum anderen: Der Neoliberalismus hat zu den sozialen Verwerfungen geführt, die wir alle beklagen. Eine höhere Dosis davon würde alles nur noch schlimmer machen. Es gibt also keinen einzigen Grund für Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter, AfD zu wählen.

Norbert Hüsson

* Mit 59,6 Prozent war die Wahlbeteiligung 2012 die drittschlechteste in der Geschichte von NRW.

Stahl-Tarifvertrag tritt in Kraft

Mit großer Mehrheit hat die Tarifkommission für die nord-westdeutsche Stahlindustrie am 29. März das Verhandlungsergebnis vom 17. März angenommen. Am 1. April sind die Einkommen um 2,3 Prozent gestiegen. In zwölf Monaten, am 1. Mai 2018, werden sie um weitere 1,7 Prozent steigen. Der Vertrag gilt bis Dezember 2018 und hat eine Laufzeit von 22 Monaten. Viele Kommissionsmitglieder berichteten, dass die Länge der Laufzeit bei den Vertrauensleuten im Betrieb schlecht angekommen sei. In der Diskussion wurde daran erinnert, dass in der ersten Tarifkommissionssitzung Mitte November 2016 diskutiert worden ist, ob in dieser Tarifrunde mehr Beschäftigungssicherung gefordert werden solle – und ob Entgelt überhaupt ein Thema sei. Jetzt habe sich die wirtschaftliche Lage aufgehellt, doch man wisse nicht, ob das »ein Aufbruch« sei oder »ein Zwischenhoch«.



Foto: Günter Reidick

Hiesingers Oster-Ei

Mehr als 4000 Arbeitsplätze sollen der Restrukturierung von Thyssenkrupp Steel (TKSE) zum Opfer fallen. Folgt dann die Fusion von TKSE mit Tata Steel?

Dass eine Zündschnur brannte, wusste man. Doch niemand wusste, wann es knallt. Das geschah am 7. April: In der Wirtschaftsausschusssitzung von TKSE wird bekannt, dass der Konzern in den nächsten drei Jahren 500 Millionen Euro einsparen will – beim Personal. Wie viele Arbeitsplätze betroffen sind, sagt Thyssenkrupp nicht. »Es geht letztendlich um 4050 Arbeitsplätze«, erklärt Dieter Lieske, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Duisburg-Dinslaken. Nach Angaben des Betriebsrats stehen die Warnband-Querteilanlagen in Duisburg-Hüttenheim und Bochum vor der Schließung.

Seit dem 7. April gebe es »fast keinen Tag ohne Belegschaftsaktionen«, sagte der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Tekin Na-

sikkol. Für den 3. Mai ist eine Großkundgebung in Duisburg-Hüttenheim geplant. In der Belegschaft herrsche große Unsicherheit, »alles ist möglich«, sagte der Gesamtbetriebsratsvorsitzende Günter Back. Betriebsbedingte Kündigungen seien jedoch bis 2020 ausgeschlossen. TKSE zählt 26 000 Beschäftigte, davon 22 000 in NRW.

Konzernchef Heinrich Hiesinger hat sich öffentlich noch nicht geäußert. Auf Plakaten will der IG Metall-Vertrauenskörper wissen: »Welches Ei legt Hiesinger uns jetzt ins Nest?« Der Konzernbetriebsratsvorsitzende Willi Segerath pocht auf Klarheit in Sachen Fusion von TKSE mit dem indischen Konkurrenten Tata Steel. »Vorher gibt es keine Restrukturierung!«

Jugendcamp im Juli am Biggensee

»Dein Sommer, Dein Camp« lautet das Motto des Jugendcamps 2017 der IG Metall Jugend NRW. Es findet statt von Freitag bis Samstag, 7. bis 9. Juli, auf dem Campingplatz Vier Jahreszeiten am Biggensee, einer der größten Badeinseln Europas biggensee.freizeit-oasen.de. Tickets kosten 15/30 Euro (Mitglieder/Nichtmitglieder). Anmeldungen nehmen die Jugendvertretung im Betrieb oder die IG Metall-Geschäftsstelle vor Ort entgegen. »Spaß, Musik und gute Laune« sollen im Mittelpunkt stehen, heißt es im Einladungsflyer. Abends werde das Camp zur Partyzone. Es treten auf: DJ Antoine, The Slapstickers, Was Wenns Regnet, Toba & Pheel« und DJ simply:c. Außerdem veranstaltet die IG Metall einen Band-Contest: Wer will das Sommercamp musikalisch eröffnen? Mehr Infos: bezirk.nrw@igmetall.de

Elektrohandwerk: 2,4 + 1,9 Prozent



Foto: Ulrike Reinher

Mitglieder der Tarifkommission Elektrohandwerk

Um 4,3 Prozent steigen die Tarifeinkommen der Beschäftigten im Elektrohandwerk NRW. Das hat die IG Metall durchgesetzt. Im ersten Schritt werden in diesem Monat, im Mai, die Löhne und Gehälter um 2,4 Prozent erhöht; zwölf Monate später gibt es weitere 1,9 Prozent mehr Geld. Die Auszubildenden erhalten im August dieses Jahres 30 Euro mehr, im August 2018 weitere 20 Euro. Außerdem vereinbarten IG Metall und Arbeitgeberverband eine Gesprächsverpflichtung zur Verbesserung der betrieblichen Altersvorsorge.

»Europa ohne Menschenhass, das wäre krass!«

Flagge zeigen – für Europa, gegen Nationalismus und Abschottung. Darum ging's beim »March for Europe« am 25. März in der Landeshauptstadt. Die IG Metall Düsseldorf-Neuss und der DGB NRW, der

»Düsseldorfer Appell« und die Düsseldorfer Initiative »We are Europe« haben zu der Kundgebung auf dem Burgplatz eingeladen.

Sie wollen die unsichtbaren Freunde Europas sichtbar machen,

ihnen ein Forum bieten. Annähernd 1500 Menschen sind gekommen.

Die IG Metall Jugend hält ein Transparent hoch mit der Aufschrift »Europa ohne Menschenhass, das wäre krass!« Zwei Karnevalswagen aus dem diesjährigen Rosenmontagszug stehen neben der Bühne: Der eine zeigt die Rechtspopulisten Geert Wilders, Marine Le Pen, Donald Trump – und den erblondeten Adolf Hitler (»Blond ist das neue Braun«), der andere die Raupen Putin, Erdogan, Orban, Kaczynski und Trump, die das grüne Blatt »Demokratie« anfressen.

Aus Berlin ist der DGB-Vorsitzende Reiner Hoffmann angereist. Den Deutschen tue Europa gut, ruft Hoffmann, »aber auf Dauer nur dann, wenn es den Menschen in den europäischen Nachbarländern nicht schlecht geht.«



Foto: Ulrike Reinher

Hunderte blaue Luftballons mit gelbem Sternenkranz steigen auf dem Düsseldorf Burgplatz in den Himmel.



»TERMINE

- 1. Mai, 10.30 Uhr, Demonstration zum Tag der Arbeit, Abmarsch ab Gewerkschaftshaus »Eisenhütte«, Marktstr. 8
- 1. Mai, 11.15 Uhr, Kundgebung zum 1. Mai im Ravensberger Park, anschließend Kulturprogramm und Familienfest
- 4./11./18./25. Mai, 11 Uhr, Erwerbslosenberatung, Marktstr. 8
- 4. Mai, 16.30 bis 18.30 Uhr, Infoabend Arbeitsmedizinische Vorsorge und Eignungsuntersuchungen, Marktstr. 8
- 9. Mai, 8.30 bis 16 Uhr, Die Beteiligung des Betriebsrats bei der Beendigung von Arbeitsverhältnissen (BR InfoTagung III), Mercure Hotel Johannisberg (ehemals Park Inn) Bielefeld
- 10. Mai, 13 Uhr, Ortsvorstand, Marktstr. 8
- 10. Mai, 17 Uhr, Frauenarbeitskreis, Marktstr. 8
- 15. Mai, 9 Uhr, bis 19. Mai, 15 Uhr, BR Kompakt Modul 1 – Mitbestimmung organisieren (BR II/1), Haus Neuland
- 16. Mai, 9.30 Uhr, Seniorenarbeitskreis, Marktstr. 8
- 17. Mai, 9 bis 17 Uhr Arbeitszeitkonferenz, Lenkwerk Bielefeld, Am Stadtholz 24–26
- 17. Mai, 15 Uhr, Rentenberatung, Marktstr. 8
- 25. Mai, 16.30 Uhr, Info-Treff für Erwerbslose, Marktstr. 8
- 1. Juni, 14.30 Uhr, Seniorenveranstaltung
- 19. Juni, 9 Uhr, bis 24. Juni, 15 Uhr, BR Kompakt Modul 2 – Personelle Maßnahmen (BR II/2), Hüllhorst

»So wollen wir arbeiten!« Arbeitszeitkonferenz OWL am 17. Mai

Michael und Sabine sind junge Eltern. Der kleine Louis ist jetzt zwei Jahre alt und Sabine, die bis jetzt Elternzeit hatte, will nun wieder einsteigen. Sie hat eine 25-Stunden-Woche vereinbart, verteilt auf fünf Tage, mit Gleitzeit, Kernarbeitszeit ist von 9 bis 15 Uhr. Als Disponentin in einem Maschinenbaubetrieb ist Sabine somit extrem flexibel.

Michael arbeitet Vollzeit als Programmierer. Er möchte zukünftig einen Home Office-Tag in der Woche machen und ist darüber mit seinem Arbeitgeber im Gespräch. Doch Michael schiebt schon seit über einem Jahr fast 80 Stunden vor sich her. Eigentlich ist bei 60 Ende, aber da guckt keiner so genau hin.

In beiden Betrieben gibt es Betriebsräte. Sabine und Michael wissen, dass Betriebsrat und Arbeitgeber im Gespräch sind, weil immer mehr Kolleginnen und Kollegen ihre Arbeitszeit eigenverantwortlich gestalten möchten. Der Betriebsrat sieht das sehr kritisch. Wie wird die Arbeitszeit kontrolliert? Was ist zu Hause mit der Ergonomie des Arbeitsplatzes? Läuft es im Betrieb noch reibungslos, wenn alle kommen, wann es ihnen gefällt?

Auch Sabine und Michael erleben Kolleginnen und Kollegen, denen ihr Smartphone schon fast am Ohr eingewachsen ist und die nachts und am Wochenende berufliche E-Mails bearbeiten. Das kann es natürlich auch nicht sein.

Doch wie können betriebliche Regelungen und individuelle Wünsche nach Arbeitszeitsouveränität vereinbart werden? Diese Frage steht im Mittelpunkt der Tagung. Sie findet statt am 17. Mai von 9 bis 17 Uhr im Bielefelder Lenkwerk, Am Stadtholz 24–26.

Anmeldung Die Tagung ist als Seminar für Betriebsräte nach §37.6 BetrVG und für Schwerbehindertenvertretungen gemäß §96.4 SGB IX ausgeschrieben.

Sie wird veranstaltet von Arbeit und Leben in Zusammenarbeit mit der IG Metall. Interessierte mögen sich bitte schnell über die Geschäftsstelle der IG Metall anmelden.

Hauptreferenten der Tagung sind Dr. Guido Jansen, Richter am Landesarbeitsgericht in Hamm, und Mike Schürg, IG Metall-Bezirksleitung NRW.



Foto: IG Metall

Arbeit neu denken: Wie kommen wir vom »mein« zum »wir«?

Tagungsprogramm:

- Arbeitszeitgestaltung: Der rechtliche Rahmen
 - Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats gemäß § 87 BetrVG
 - Gesetzliche Rahmenbedingungen: Arbeitszeitgesetz, Teilzeit, Arbeitsschutz
- Wünsche der Beschäftigten nach flexibler Arbeitszeitgestaltung: Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung der IG Metall im Frühjahr 2017
- Das heiße Eisen »Arbeitszeit«: Entwicklung der Arbeitszeitgestaltung in den Betrieben, zum Beispiel Umgang mit Mehrarbeit und Überstunden oder die Ausweitung der Schichtarbeit
- Best Practice-Beispiele

Rententagung des DGB in der Ravensberger Spinnerei



Foto: Martin Menacher, DGB

Ute Herkströter auf der Rentenkonferenz

Mehr als 200 Gäste aus Gewerkschaften, Betrieben, Wissenschaft und Politik diskutierten am 5. April auf der DGB-OWL-Rententagung in Bielefeld zu den Erwartungen und Anforderungen an die Rentenpolitik. Dr. Florian Blank (Referatsleiter Sozialpolitik beim WSI) begann mit einem inhaltlichen Aufschlag zur Si-

tuation der Rente in Deutschland. Danach übernahm Frank Bsirske (Verdi) die Vorstellung der gewerkschaftlichen Anforderungen an eine zukunftssichere Rente. Ute Herkströter, IG Metall Bielefeld, ging in ihrem Beitrag auf die großen Herausforderungen bei der betrieblichen Altersvorsorge ein.

Sozialwahlen 2017 – im Mai rechtzeitig Stimmzettel abschicken!

2017 haben wir nicht nur die Bundestagswahl und Landtagswahlen, sondern auch eine Sozialwahl!

Nicht bei allen Sozialversicherungen ist eine Wahl notwendig. Bei der Deutschen Rentenversicherung Bund und bei den Ersatzkassen TK,

DAK-Gesundheit, KKH, hkk und Barmer kommt es jedoch zur Briefwahl.

Die IG Metall engagiert sich dort intensiv für die sozialen Belange der Beschäftigten. Deshalb beteiligt Euch an den Wahlen und versucht

auch, Eure Kolleginnen und Kollegen zur Stimmabgabe für die IG Metall zu motivieren! Ende Mai müssen die Wahlunterlagen den Versicherungsträgern vorliegen, deshalb am besten: sofort IG Metall wählen und Unterlagen gleich abschicken!



Foto: IG Metall

►IMPRESSUM

IG Metall Dortmund

Ostwall 17–21, 44135 Dortmund,

Telefon 0231 577 06-0, Fax 0231 577 06-35,

► dortmund@igmetall.de, ► dortmund.igmetall.de

Redaktion: Ulrike Kletezka (verantwortlich), Petra Pottgießer



Foto: Olaf Kamhöfer



Foto: Olaf Kamhöfer

Jubilarehrung im Freischütz: Insgesamt wurden 612 Jubilare aus dem Jahr 2016 geehrt. 226 Mitglieder für ihre 50-jährige, 279 Mitglieder für ihre 60-jährige und 107 Mitglieder für ihre 70-jährige Mitgliedschaft. Jutta Reiter, Vorsitzende der DGB-Region Dortmund-Hellweg und Volker Strehl, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Geschäftsstelle Bochum-Herne wirkten bei der Ehrung mit. Besonders geehrt wurden ehemalige und aktive Funktionäre sowie die Jubilare für 70 Jahre Mitgliedschaft.



►TERMINE

Mai 2017

- 1. Mai, 11 Uhr in Dortmund, Demonstration vom Theatervorplatz zum Westfalenpark, dort Kundgebung und Familienfest
- 1. Mai, 11 Uhr in Lünen, Kundgebung im Seepark, anschließend Familienfest
- 3. Mai, 12 Uhr, Protestkundgebung der Beschäftigten der thyssenkrupp Steel Europe AG in Duisburg-Hüttenheim
- 4. Mai, 19 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus St. Georg in Lünen, Diskussion zur Landtagswahl NRW

Arbeitsplätze in Gefahr

Die Betriebsräte der Standorte der thyssenkrupp Steel Europe AG befürchten, dass an allen Standorten ein Arbeitsplatzabbau von über 4000 Stellen droht. Der Vorstand hat eine Reduzierung des Personals in Höhe von 15 Prozent der Belegschaft angekündigt. Nach wie vor ist unklar, ob eine Fusion mit Tata-Steel geplant wird. Die IG Metall ruft zur Protestkundgebung am 3. Mai auf. Informationen dazu gibt es in der Geschäftsstelle.

Zukunftvereinbarung für Wilo SE

Die Digitalisierung der Arbeitswelt bringt große Veränderungen. Wilo stellt sich der Herausforderung.

Seit gut einem Jahr beschäftigt sich der Betriebsrat der Wilo SE in Dortmund mit Unterstützung der IG Metall mit den Auswirkungen der Digitalisierung für die Beschäftigten. Die Arbeitswelt wandelt sich stetig, die Anforderungen an die Beschäftigten verändern sich und es gibt große Unsicherheiten, ob durch die Digitalisierung Arbeitsplätze gefährdet sind. Deshalb machte der Betriebsratsvorsitzende Michael Peschke die Auswirkungen von Industrie 4.0 zum Thema in der Betriebsversammlung. In einer Zukunftvereinbarung soll nun mit dem Vorstand geregelt werden, wie dieser Prozess bei Wilo stattfinden soll.

Vorstand In der Betriebsversammlung sagte der Vorstandsvorsitzende Oliver Hermes: »Bis 2020 kann es nur ein Ziel geben, nicht nur Digitalstandort, sondern auch Produktionsstandort Nummer eins zu sein. Er verwies in diesem Zusammenhang auf den Zukunftspakt, der so zeitnah wie möglich zwischen dem Vorstand und dem Betriebsrat ausgehandelt werden soll. «In der Zukunftvereinbarung sollen – aus Sicht des Vorstands – Themen wie



Michael Peschke,
Betriebsratsvorsitzender der Wilo SE in Dortmund

Was ist für den Betriebsrat die wichtigste Forderung für die Verhandlungen?

Michael Peschke: Die gibt es nicht. Das Unternehmen hat sich entschieden, die digitale Transformation voranzutreiben. Das geht aber letztendlich nur im Schulterschluss mit den Beschäftigten und somit sind wir gefordert, den digitalen Wandel, für Unternehmen und Beschäftigte, sinnvoll zu gestalten.

Denkst Du, dass Ihr für die Belegschaft eine gute Zukunftvereinbarung abschließen könnt?

Peschke: Absolut. Wir stehen bei Wilo seit Jahrzehnten für wirklich gute Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat und Unternehmensleitung. Bester Beweis war unsere Besservereinbarung von 2011, durch die über 200 Leiharbeiter in Festverträge überführt wurden. Das war eine Vereinbarung der Vernunft. Das wiederholen wir!

eine Arbeitsplatzsicherung, das Gesundheitsmanagement oder die Stärkung der Altersteilzeit geregelt werden. Die Verhandlungen sollen zeitnah aufgenommen werden.

Der Betriebsrat hat im Rahmen des IG Metall-Projekts Arbeit 2020 eine Betriebslandkarte erarbeitet, die die Auswirkungen der Digitalisierung für die einzelnen Bereiche im Betrieb herausstellt. Im Moment sei erst einmal Stabilität in der Produktion gefragt, bevor die Digitalisierung weiter Einzug hält. Die Themen für den Betriebsrat sind eine stabile Personalplanung, die dann auch eine Beschäftigungssicherung beinhalten muss. Dazu ist es notwendig, auf die demografische Entwicklung der Belegschaft zu achten und eine Verjüngung zu erreichen. Für die Qualifizierung wünscht sich der Betriebsrat ein eigenes Personalentwicklungszentrum, das zur Digitalisierung eine Aus- und Weiterbildungsstrategie entwickelt. In ergonomischer Hinsicht erwartet der Betriebsrat eine gesundheitsorientierte Arbeitsorganisation.

In Dortmund ist Wilo derzeit der einzige Betrieb, der an einer Zukunftvereinbarung arbeitet.



TERMINE

Seniorengruppe

- 14. bis 19. Mai: Urlaubsfahrt nach Engelsdorf im Bayrischen Wald. Es sind noch wenige Plätze frei! Busabfahrt (Minden, Kanzlers Weide) um 7.30 Uhr. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Rentenberatung

- am 11. Mai von 9 bis 12 Uhr mit dem Versichertenältesten Wilhelm Budde bei der IG Metall Minden, Anmeldung erforderlich

Seminarangebote

- 8. bis 10. Mai: »Der ERA-Tarifvertrag im betrieblichen Alltag«, nach Paragraf 37.6 Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG), im Hotel »Lindenhof« in Bielefeld
- 8. bis 12. Mai: »Rhetorik – freie Rede und Gesprächssituationen«, für Betriebsratsmitglieder nach Paragraf 37.6 BetrVG, im IG Metall-Bildungszentrum Beverungen
- 15. bis 19. Mai: »BR Kompakt Modul 1 – Mitbestimmung organisieren«, ein Fortbildungsseminar für Betriebsratsmitglieder; Freistellung nach Paragraf 37.6 BetrVG, »Haus Neuland« in Bielefeld
- 15. bis 19. Mai: »Die Aufgaben der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) – Typ A«, Grundlagenseminar für JAV-Mitglieder in Jlesteburg
- 17. Mai: »Aktuelle Rechtsprechung«, die neuesten Urteile der Arbeitsgerichte, für Betriebsratsmitglieder nach Paragraf 37.6 BetrVG, in der »Wiehen-Therme« in Hüllhorst
- 29. Mai bis 2. Juni: »Die Aufgaben der JAV Typ C – Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit«, Weiterbildung für JAV-Mitglieder im IG Metall-Bildungszentrum Beverungen

Das neue Mindener Gewerkschaftshaus

IGEMET kauft auch Nachbargrundstück – das wird eine runde Sache.

Vor etwa einem Jahr hat die Immobilienwirtschaftliche Vermögensverwaltung der IG Metall (IGEMET) die alte Fabrikantenvilla am Brückenkopf in Minden gekauft. Diese Villa wird zum zukünftigen Mindener Gewerkschaftshaus umgebaut. Schon damals stand auch das Nachbargrundstück der Villa zum Verkauf. Aber gut

Ding will ja bekanntlich Weile haben. Und nun konnte die IGEMET das Grundstück erwerben. Dieses Areal erhält ein neues Gesicht, über die Pläne wird derzeit beraten – wir berichten in einer der nächsten Ausgaben.

»Das kann wirklich eine runde Sache werden«, freut sich denn auch Henner Wolf, »unser« Architekt vom Mindener Architekturbüro Lax und Wolf.

Im Sommer soll umgezogen werden, für den 23. September ist die offizielle Eröffnung des neuen Domizils der Mindener Gewerkschaften geplant. Damit das klappt,



geht es auf dem Bau hoch her. Die Sandstrahlarbeiten zur Reinigung der Fassade des denkmalgeschützten Baus sind abgeschlossen. Das neue Dach ist fast fertig, innen laufen diverse Maurerarbeiten und der Fahrstuhlschacht wird in

Angriff genommen. Hoffen wir, dass alles klappt.

Und da ja Bilder mehr sagen als viele Worte, hier einige Impressionen vom neuen Mindener Gewerkschaftshaus.

Wählen gehen!

Am 14. Mai ist in Nordrhein-Westfalen Landtagswahl. Natürlich gibt die IG Metall Minden an dieser Stelle keine Wahlempfehlung für irgendeine Partei. Wohl aber gegen Parteien wie die »Alternative für Deutschland«, auch AfD genannt.

Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter setzen auf Respekt und Solidarität. Wir stehen für Weltfrieden, Frieden und Völkerverständigung.



Foto: Panthermedia/Pelz

Deshalb ist es wichtig, am 14. Mai wählen zu gehen. Denn eine hohe Wahlbeteiligung zeugt in einem hohen Maße von demokratischem Verständnis und ist Gift für Parteien wie die AfD.

Und das wäre doch eine super Sache. Oder?

Nachruf

Am 31. März 2017 verstarb im Alter von 80 Jahren unser Freund und Kollege Hans-Werner Sänger. Bis zur Fusion der Gewerkschaft Holz und Kunststoff (GHK) mit der IG Metall im Jahr 2000 war Hans-Werner Sänger lange Jahre Geschäftsführer der GHK-Geschäftsstellen Bünde und Minden. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Lebensgefährtin und seiner Familie.

Fotos: Reiner Rogosch, Thomas Range

Ein neues Gesicht in der Geschäftsstelle



Foto: IG Metall

Janina Hirsch und Daniel Irschei

Daniel Irschei (26) hat in unserer Geschäftsstelle neu im Jugendbereich angefangen. Er kommt aus Ennepetal und hat bei Thyssen-Krupp Industriemechaniker gelernt. Seit 2009 ist er in der IG Metall Jugend aktiv, war Mitglied der Jugend- und Auszubildendenvertretung und im Betriebsrat. 2015/16 hat er an der »Akademie der Arbeit« in Frankfurt studiert und dann entschieden, hauptamtlich bei der IG Metall zu arbeiten. Er möchte junge Menschen motivieren, aktiv zu werden.



»TERMINE

- 1. Mai, 10 Uhr, Kundgebung und Demonstration zum 1. Mai, Tag der Arbeit, anschließend Kulturprogramm und Familienfest
- 8. Mai, 8.30 bis 16 Uhr, Die Beteiligung des Betriebsrats bei der Beendigung von Arbeitsverhältnissen (BR InfoTagung III), Vital-Hotel, Bad Lippspringe
- 15. Mai, 9 Uhr, bis 19. Mai, 15 Uhr, BR Kompakt Modul 1 – Mitbestimmung organisieren (BR II/1), Haus Neuland
- 17. Mai, 9 bis 17 Uhr Arbeitszeitkonferenz, Lenkwerk Bielefeld, Am Stadtholz 24–26
- 19. Juni, 9 Uhr, bis 24. Juni, 15 Uhr, BR Kompakt Modul 2 – Personelle Maßnahmen (BR II/2), Hüllhorst

»So wollen wir arbeiten!« Arbeitszeitkonferenz OWL am 17. Mai

Michael und Sabine sind junge Eltern. Der kleine Louis ist jetzt zwei Jahre alt und Sabine, die bis jetzt Elternzeit hatte, will nun wieder einsteigen. Sie hat eine 25-Stunden-Woche vereinbart, verteilt auf fünf Tage, mit Gleitzeit, Kernarbeitszeit ist von 9 bis 15 Uhr. Als Disponentin in einem Maschinenbaubetrieb ist Sabine somit extrem flexibel.

Michael arbeitet Vollzeit als Programmierer. Er möchte zukünftig einen Home Office-Tag in der Woche machen und ist darüber mit seinem Arbeitgeber im Gespräch. Doch Michael schiebt schon seit über einem Jahr fast 80 Stunden vor sich her. Eigentlich ist bei 60 Ende, aber da guckt keiner so genau hin.

In beiden Betrieben gibt es Betriebsräte. Sabine und Michael wissen, dass Betriebsrat und Arbeitgeber im Gespräch sind, weil immer mehr Kolleginnen und Kollegen ihre Arbeitszeit eigenverantwortlich gestalten möchten. Der Betriebsrat sieht das sehr kritisch. Wie wird die Arbeitszeit kontrolliert? Was ist zu Hause mit der Ergonomie des Arbeitsplatzes? Läuft es im Betrieb noch reibungslos, wenn alle kommen, wann es ihnen gefällt?

Auch Sabine und Michael erleben Kolleginnen und Kollegen, denen ihr Smartphone schon fast am Ohr eingewachsen ist und die nachts und am Wochenende berufliche E-Mails bearbeiten. Das kann es natürlich auch nicht sein.

Doch wie können betriebliche Regelungen und individuelle Wünsche nach Arbeitszeitouveränität vereinbart werden? Diese Frage steht im Mittelpunkt der Tagung. Sie findet statt am 17. Mai von 9 bis 17 Uhr im Bielefelder Lenkwerk, Am Stadtholz 24–26.

Anmeldung Die Tagung ist als Seminar für Betriebsräte nach §37.6 BetrVG und für Schwerbehindertenvertretungen gemäß §96.4 SGB IX ausgeschrieben. Sie wird veranstaltet von Arbeit und Leben in Zusammenarbeit mit der IG Metall. Interessierte mögen sich bitte schnell über die Geschäftsstelle der IG Metall anmelden.

Hauptreferenten der Tagung sind Dr. Guido Jansen, Richter am Landesarbeitsgericht in Hamm, und Mike Schürg, IG Metall-Bezirksleitung NRW.



Foto: IG Metall

Arbeit neu denken: Wie kommen wir vom »mein« zum »wir«?

Tagungsprogramm:

- Arbeitszeitgestaltung: Der rechtliche Rahmen
 - Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats gemäß § 87 BetrVG
 - Gesetzliche Rahmenbedingungen: Arbeitszeitgesetz, Teilzeit, Arbeitsschutz
- Wünsche der Beschäftigten nach flexibler Arbeitszeitgestaltung: Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung der IG Metall im Frühjahr 2017
- Das heiße Eisen »Arbeitszeit«: Entwicklung der Arbeitszeitgestaltung in den Betrieben, zum Beispiel Umgang mit Mehrarbeit und Überstunden oder die Ausweitung der Schichtarbeit
- Best Practice-Beispiele

Rententagung des DGB in der Ravensberger Spinnerei



Foto: Martin Menacher, DGB

Im Podium der Rentenkonferenz wurde heftig diskutiert.

Mehr als 200 Gäste aus Gewerkschaften, Betrieben, Wissenschaft und Politik diskutierten am 5. April auf der DGB-OWL-Rententagung in Bielefeld zu den Erwartungen und Anforderungen an die Rentenpolitik. Dr. Florian Blank (Referatsleiter Sozialpolitik beim WSI) begann mit einem inhaltlichen Aufschlag zur Si-

tuation der Rente in Deutschland. Danach übernahm Frank Bsirske (Verdi) die Vorstellung der gewerkschaftlichen Anforderungen an eine zukunftssichere Rente. Ute Herkströter, IG Metall Bielefeld, ging in ihrem Beitrag auf die großen Herausforderungen bei der betrieblichen Altersvorsorge ein.

Sozialwahlen 2017 – im Mai rechtzeitig Stimmzettel abschicken!

2017 haben wir nicht nur die Bundestagswahl und Landtagswahlen, sondern auch eine Sozialwahl!

Nicht bei allen Sozialversicherungen ist eine Wahl notwendig. Bei der Deutschen Rentenversicherung Bund und bei den Ersatzkassen TK,

DAK-Gesundheit, KKH, hkk und Barmer kommt es jedoch zur Briefwahl.

Die IG Metall engagiert sich dort intensiv für die sozialen Belange der Beschäftigten. Deshalb beteiligt Euch an den Wahlen und versucht

auch, Eure Kolleginnen und Kollegen zur Stimmabgabe für die IG Metall zu motivieren! Ende Mai müssen die Wahlunterlagen den Versicherungsträgern vorliegen, deshalb am besten: sofort IG Metall wählen und Unterlagen gleich abschicken!

Haustarifvertrag bei Rosink-Werkstätten

Sicherheit durch Tarifvertrag

Nach gut dreieinhalb Jahren Verhandlungen konnte für die Firma Rosink-Werkstätten (ehemals Bilfinger-Rosink) ein Haustarifvertrag abgeschlossen werden.

Die anfänglich zähen Verhandlungen wurden durch einen Warnstreik im Herbst 2014 richtig in Gang gebracht.

Wirtschaftliche Probleme und ein Besitzerwechsel im Herbst 2016 verzögerten die Verhandlungen, die im Februar 2017 dann zu einem Abschluss gebracht wurden.

Die Beschäftigten freuen sich über Transparenz und Rechtssicherheit durch »ihren« neuen Tarifvertrag.



Arbeiterbewegung und Nationalsozialismus – Spurensuche in Bayern

Bildungsreise der IG Metall Jugend Rheine vom 24. bis 29. Juli 2017: Die deutsche Arbeiterinnen- und Arbeiterbewegung gehörte in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts zu den stärksten weltweit. Dennoch konnte sie den Aufstieg des Nationalsozialismus nicht verhindern und wurde nach dessen Machtergreifung weitestgehend zerschlagen.

Die einzelnen Seminarorte unserer Spurensuche sind jeweils mit einem bestimmten Thema verbunden.

In München werden wir uns mit der Novemberrevolution und der Räterepublik 1918/19 beschäftigen, in der KZ-Gedenkstätte Dachau wird die Verfolgung von politischen Gegnern des Nationalsozialismus Thema sein.

In Nürnberg setzen wir uns mit dem Aufstieg der NSDAP auseinander und in Berchtesgaden mit dem Herrschaftssystem der Nazis.

Die zentrale Frage wird sich mit den Ursachen des Scheiterns des antifaschistischen Kampfes der Arbeiterinnen- und Arbeiterbewegung beschäftigen.



beschäftigen. Davon ausgehend wollen wir Strategien entwickeln, mit denen wir dem Rechtsruck in Gesellschaft

und Betrieb heute entgegentreten können.

Infos und Anmeldung bei:
☛ Sebastian.Knoth@igmetall.de

SEMINARE

■ 8. bis 12. Mai

Entgelt 1, Oeding

■ 12. bis 14. Juni

Ausstieg aus dem Erwerbsleben – Teil 4, Münster

■ 19. bis 23. Juni

BR 2 – Personelle Maßnahmen, Münster

■ 26. bis 30. Juni

Grundlagenseminar für Betriebsräte, Oeding

■ 29. Juni

Tagesschulung: Rente und Altersteilzeit, Münster

DGB-Veranstaltungen zum 1. Mai in der Region

Unter dem Motto »Wir sind viele. Wir sind eins.« finden die diesjährigen Veranstaltungen zum 1. Mai statt.

Rheine: Programm ab 11 Uhr im Stadtpark-Restaurant

Begrüßung: Dr. Lothar Kurz, Vorsitzender DGB Ortsverband Rheine

Grußworte: Karl-Heinz Brauer, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Rheine

Rednerin: Helge Adolphs, Geschäftsführer NGG Münsterland

Lingen: Treffen am alten Gewerkschaftshaus, Am Gasthausdamm um

10.30 Uhr – anschließend Demozug zum neuen Gewerkschaftshaus, Kaiserstr. 2

Kundgebung um 11 Uhr und Vorstellung des neuen Gewerkschaftshauses mit dem »Tag der offenen Tür«

Grußworte: Dieter Krone, Oberbürgermeister der Stadt Lingen
Redner: Uwe Hildebrand, Regiongeschäftsführer NGG Osnabrück

Emlichheim: Das Aufstellen des Maibaums erfolgt bereits am Vorabend, 30. April, ab 17.30 Uhr in der Bürgerhilfe.





»TERMINE

Jubilarehrung

Am Sonntag, 25. Juni, findet in der Festhalle Düren-Birkedorf die Jubilarehrung statt. Für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung sorgt die »Musik-WG Cantalyra« aus der Eifel. Die Einladung erhalten die Jubilare im Mai.

Mehr Geld für Leihbeschäftigte

Tariflöhne steigen jährlich bis 2019.

In der dritten Verhandlungsrunde über die Tarifierhöhungen für die Beschäftigten in der Leiharbeit hatten sich die DGB-Gewerkschaften mit den beiden Arbeitgeberverbänden BAP und iGZ auf ein Ergebnis geeinigt.

Das Verhandlungsergebnis sieht eine Laufzeit von 36 Monaten bis Ende 2019 vor. In diesem Zeitraum steigen die Tariflöhne jährlich.

Bereits zum 1. März 2017 erhöhten sich die Tariflöhne im Westen um 2,5 Prozent.

Ab dem 1. April 2018 ist eine weitere Anhebung um 2,8 Prozent beschlossen. Am 1. Januar 2019 steigen dann die Tariflöhne noch einmal um 3,0 Prozent. Besonders berücksichtigt werden bei den Tarifierhöhungen die unteren beiden Entgeltgruppen. So steigt das Tarifentgelt der Entgeltgruppen 1 und 2 bis 2019 um 20 Prozent stärker als in den höheren Entgeltgruppen.

Durch diese überproportionale Erhöhung wird auch der Abstand der Leiharbeitsstarife zum gesetzlichen Mindestlohn deutlich vergrößert.

Bei Fragen zum Thema Tarifabschluss oder generell zur Leiharbeit bitte mit der IG Metall Düren Kontakt aufnehmen.



Heraus zum 1. Mai!

»Wir sind viele! Wir sind eins!«

Unter diesem Motto ruft der Deutsche Gewerkschaftsbund bundesweit zu den Kundgebungen zum Tag der Arbeit auf.

Im »Superwahljahr 2017« setzen die Gewerkschaften auf Themen, die die Politik unbedingt angehen muss. Ganz oben auf der Agenda steht dabei natürlich die Forderung, die Interessen der Arbeitnehmerin-

nen und Arbeitnehmer stärker zu berücksichtigen. Themenschwerpunkte sind hier neben anderen die Frage der Arbeitszeiten und die Entwicklung der Renten. Insgesamt ist die Politik gefordert, Deutschland sozialer und gerechter zu machen.

Im Wahljahr positioniert sich der DGB darüber hinaus klar gegen Rechts und für ein geeintes Europa.

Selbstverständlich findet am 1. Mai 2017 auch in Düren wieder eine Mai-veranstaltung statt.

Um 10 Uhr startet der Demonstrationzug ab der Kuhgasse zum Rathausvorplatz.

Dort findet **ab 11 Uhr** die Kundgebung mit Rahmenprogramm, unter anderem Kabarett, Musik und Kinderprogramm statt.

Seniorenarbeitskreis der IG Metall Düren sucht Mitstreiter

Für Kolleginnen und Kollegen, die sich neben dem wohlverdienten Ruhestand gewerkschaftlich engagieren möchten, ist der Seniorenarbeitskreis (SAK) die erste Adresse.

Ob vor Betrieben zur Unterstützung von Tarifbewegungen, bei Demonstrationen oder aber zum 1. Mai, wenn es darum geht »Flagge zu zeigen« findet man die Mitglieder unseres Seniorenarbeitskreises immer in der ersten Reihe. Seit 1990 besteht der SAK, deren Mitglieder sich einmal monatlich im Seniorenzentrum Weidenpesch, in Birkedorf treffen. Bei diesen Zusammenkünften werden aber nicht nur Aktionen vorbereitet, sondern auch sozialpolitische Themen erörtert. Einen festen Platz im Terminkalender hat auch der Austausch mit dem Dürener Bürgermeister.

Neben dem politischen kommt aber auch das gesellige Beisammensein nicht zu kurz. So werden regelmäßig Ausflugs- und Besichtigungs-

fahrten geplant und durchgeführt. Nicht unerwähnt bleiben soll auch die stimmungsvolle Jahresabschlussfeier im Dezember.

Wer sich angesprochen fühlt, sollte einfach mal beim Seniorenar-

beitskreis vorbeischaun. Die nächsten Termine sind immer an folgenden **Dienstagen: 2. Mai, 6. Juni sowie 4. Juli – jeweils von 14 bis 16 Uhr** – im Seniorenzentrum Weidenpesch, Birkedorf.



Der Seniorenarbeitskreis freut sich über Mitstreiterinnen und Mitstreiter.

Reger Andrang bei IG Metall-Frauen

Zum Ort für offene Gespräche und kreative Ideen wurde der Stand des IG Metall-Frauenausschusses auf der Frauen-Messe »Filia« in Lindlar. Die Fragen »Wie sind Sie gesund alt geworden?« und »Was tun Sie, um gesund alt zu werden?« führten zu unterschiedlichsten Antworten, die auf Zetteln notiert und an einer Pinnwand präsentiert wurden. »Einige wussten zunächst keine Antwort«, berichtet Margit Sroka. »Aber letztlich hat unsere Frage bewirkt, dass die Menschen begannen, sich dazu Gedanken zu machen.« Manche Teilnehmerinnen (Männer wurden auf der Frauenmesse nur vereinzelt gesichtet) kamen sogar ein zweites Mal vorbei, weil ihnen noch etwas eingefallen war oder sie notierten sich Anregungen von der Pinnwand für ihr eigenes Leben.

Am Stand herrschte meist reger Betrieb. Die Möglichkeit, mit Metallerrinnen zu diskutieren, kam bei den meisten Besucherinnen sehr gut an. Zeitweise wurde das Thema Gesundheit dann zur Nebensache und es ging um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, um Altersarmut bei Frauen, um Probleme in den Firmen, um geringe Renten oder um Zweitjobs zum Überleben ...



»TERMINE

- 1. Mai: Maifeiertag ab 11 Uhr an der IG Metall-Geschäftsstelle
- 9. Mai: Vertrauensleuteausschuss
- 11. und 12. Mai: Büroklatur (Büro geschlossen)
- 14. Mai: Landtagswahl NRW
- 15. Mai: Rentenberatung (Anmeldung erforderlich)
- 26. Mai: Brückentag (Büro geschlossen)
- 30. Mai: Ortsvorstand
- 30. Mai: Nebenstelle Südkreis

»Mein Leben – meine Zeit«

Funktionärskonferenz der IG Metall zur Arbeitszeitpolitik

Das Thema Arbeitszeit bildete den Schwerpunkt bei der Funktionärskonferenz mit 95 Kolleginnen und Kollegen in Eitorf.

Tarifsekretär Richard Rohnert von der Bezirksleitung NRW schilderte die Entwicklung der IG Metall-Arbeitszeitpolitik. Dabei erinnerte er an Meilensteine wie die Entstehung der Flexibilitätsmodelle in den Tarifverträgen. Auch die Beschäftigtenbefragung von 2013, die der IG Metall klare Aufträge zur Arbeitszeitgestaltung erteilt hat, spielte eine zentrale Rolle.

Spannende Diskussion An der spannenden Podiumsdiskussion, geleitet von Radio-Berg-Moderator



Basti Wirtz, nahmen neben Rohnert auch Thomas Geilhaupt (Betriebsratsvorsitzender



Schwerpunkt bei der gut besuchten Funktionärskonferenz in Eitorf war das Thema Arbeitszeit.

S + C), Personalleiter Georg Wieser und Peter Breidenbach vom Arbeitgeberverband Kölnmetall teil. Auch die Wortmeldungen aus dem Publikum kamen nicht zu kurz. Unter dem Motto »Mein Leben – meine

Zeit« werde das Thema Arbeitszeit nach der Sommerpause in der Vorbereitung der Tarifrunde wieder auf der Tagesordnung stehen, kündigte der Erste Bevollmächtigte Werner Kusel an.

Andrea Nahles beantwortete Fragen der Betriebsräte



Blitzbesuch in Gummersbach: Ministerin Andrea Nahles (Mitte) mit Werner Kusel, Aswin Parkunantharan, Michaela Engelmeier und Torsten Konzelmann (von links)

Mitte März stellte sich Andrea Nahles, die Bundesministerin für Arbeit und Soziales, eine Stunde lang den Fragen von rund 50 oberbergischen Betriebsräten. Die Einladung zu dem trotz starken Termindrucks ergiebigen Treffen war von ihrer SPD-Parteikollegin, der Bundestagsabgeordneten Michaela Engelmeier, ausgegangen.

Andrea Nahles erinnerte an die Einführung des Mindestlohns und die Verbesserung der Erwerbsminderungsrente in ihrer bisher dreieinhalb-jährigen Amtszeit. »Ich möchte noch viel erreichen«, begründete sie ihren Wunsch, eine weitere Legislaturperiode in Berlin tätig zu sein. »Michaela und ich sind im vollen Lauf. Man sollte uns nicht stoppen.« In dieser

Zeit müssten die Tarifautonomie sichergestellt und die Befristung von Arbeitsverhältnissen ohne Sachgrund gekippt werden. An Stelle des bedingungslosen Grundeinkommens plädierte sie für ein persönliches Erwerbstätigenkonto und eine Solidarrente. Bei der Öffnung des Arbeitszeitgesetzes forderte sie »Experimentierräume« mit Tarifbindung und Betriebsrat, um später das Gesetz passgenau ändern zu können. »Ich will nicht den Acht-Stunden-Tag abschaffen«, machte sie unmissverständlich deutlich.

Fragen, die die Ministerin wegen des Zeitdrucks nicht sofort beantworten konnte, will sie später schriftlich aufbereiten. »Ich finde es toll, wie sie sich der Basis gestellt hat«, lautete das Fazit des Ersten Bevollmächtigten Werner Kusel. »Sie hat enorme Sachkenntnis gezeigt. Das war alles andere als Wischiwaschi.«

Einladung für unsere Seniorinnen und Senioren

Am 11. Mai laden wir zu einer Besichtigung des neuen Heizkraftwerks in Köln-Niehl ein. Die Führung beginnt um 13 Uhr und dauert circa 2 Stunden. Die Anreise erfolgt individuell. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Einzelheiten sind bei der notwendigen telefonischen Anmeldung unter 0221 95 15 24-31 zu erfahren. Anschrift: Am Molenkopf 3, 50735 Köln.

Anreise ÖPNV: Vom Hbf Köln mit der U-Bahn Linie 18 Richtung Buchheim/Thielenbruch bis Slabystraße, von dort circa 20 Minuten Fußweg.



TERMINE

Seminare

Nach § 37.6 BetrVG

Tagesseminar

■ 31. Mai
Arbeitnehmerüberlassung
Hotel NH Collection, Köln
Mediapark

■ 28. Juni
Datenschutz
Hotel NH Collection, Köln
Mediapark

Wochenseminare

■ 19. bis 23. Juni
JAV I sowie JAV II –
Mitwirkung der Jugend- und Auszubildendenvertretung
Hotel Schützenhof, Eitorf
Ansprechpartnerin: Doris Lehnert
(Telefon 0221 95 15 24-17)

Monatliche Rentenberatung

Jeden zweiten Mittwoch im Monat
im Gewerkschaftshaus, telefonische
Anmeldung unter: 0221 95 15 24-0

Zukunftstechnologie im Engineering Forum

Rat der Stadt Köln unterstützt Speichertechnologieinitiative.

Das Engineering Forum der IG Metall Köln-Leverkusen diskutiert Zukunftstechnologien rund um die Elektromobilität. Im April stand die nachhaltige Energiegewinnung über Strom- und Wärmekollektoren in Dachziegeln im Mittelpunkt: eine wohnortnahe und ästhetisch ansprechende Energiegewinnung! Von der Energiegewinnung zur -speicherung geht es dann am 3. Mai 2017, wenn die Potenziale von Festkörperbatterien vorgestellt und diskutiert werden. Dr. Martin Finsterbusch vom Forschungszentrum Jülich wird die Möglichkeiten der Massenproduktion beleuchten. Im April 2016 hat die Kölner IG Metall gefordert, ein Werk für die Produktion, Wiederaufbereitung und Recycling von Spei-



chertechnologien im Industriepark Nord aufzubauen. Ein ideales Gelände mit Zugang zu Rheinhäfen, Gleisanlagen sowie Kontakt zu Rheinenergie, Recycling und Autofirmen. Diese IG Metall-Initiative ist inzwischen auf breite Resonanz in Köln gestoßen: Der Rat der Stadt Köln hat schon mit großer Mehrheit diesen Vorschlag unterstützt und das Wirtschaftsdezernat aufgefordert, an diesem Ziel zu arbeiten. Im März haben alle Ratsparteien einen Dring-

lichkeitsantrag von Grünen, FDP und CDU unterstützt, die Industrie-flächen für ein solches Batteriewerk zu reservieren. Auch bei Ford diskutieren gemeinsame Arbeitsgruppen von Betriebsrat und Vorstand die E-Mobilität und verwandte Themen in Produktion und Forschung.

Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter

engineering-koeln.de

Ansprechpartner: Paul Hecker, Kontakt: Paul.Hecker@igmetall.de



Herzlichen Glückwunsch

Als Nachfolgerin für den verstorbenen Betriebsratsvorsitzenden von Geberit Mapress, Theo Peltzer, wählten die Delegierten auf ihrer Versammlung am 3. April in der Stadthalle Köln-Mülheim Birgit Trotzki (Foto) als neues Mitglied in den Ortsvorstand der IG Metall Köln-Leverkusen.

Nach ihrem erfolgreich abgeschlossenen Maschinenbau-Studium begann

Birgit Trotzki 1998 ihre berufliche Laufbahn bei Boll&Kirch Filterbau. Nach zwölf Jahren Betriebsrats Tätigkeit wurde sie 2014 zur Betriebsratsvorsitzenden gewählt. Seit 2013 ist Birgit Trotzki zudem Arbeitnehmervertreterin im Aufsichtsrat von Boll&Krich Filterbau.

Mit Birgit Trotzki zieht neben Nicole Ilbertz und Katharina von Hebel die dritte Frau in den Ortsvorstand ein!

Tarifabschlüsse im Handwerk

Für alle Standorte in NRW der Renault Retail Group konnte erneut ein Haustarifvertrag geschlossen werden. Neben einer umfassenden Beschäftigungssicherung wurde erstmals eine unbefristete Übernahme von Auszubildenden abgeschlossen. Die vereinbarte Entgelterhöhung richtet sich nach dem noch ausstehenden Flächentarifvertrag mit Kfz Metall NRW. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2018.

Für die Beschäftigten des Autohauses Hillenberg in Bergisch Gladbach erhöhen sich die Entgelte in drei Stufen bis Januar 2019 um insgesamt sechs Prozent. Im Rahmen des Firmentarifvertrags konnte – nach der erfolgreichen Stabilisierung – das volle Urlaubs- und Weihnachtsgeld vereinbart werden.

Der Anerkennungstarifvertrag bei Dücker Fördersysteme wurde mit der Eingruppierung der bisher nicht



tariflich erfassten Beschäftigten final umgesetzt. Bis 2021 werden diese dann in Stufen an das jeweilige tarifliche Endniveau herangeführt. Somit befinden sich alle 250 Beschäftigten unter dem Dach des Flächentarifvertrags.



TERMINE



1. Mai

11 Uhr Demo, Kreishaus Lüdenscheid
11.45 Uhr Kundgebung, Rathauslatz
Lüdenscheid
danach Kinder- und Familienfest mit
Kulturbeiträgen

Ortsvorstand

2. Mai, 9.30 Uhr, Büro Lüdenscheid

BR-Treff

9. Mai, 10 bis 13 Uhr, Büro Lüden-
scheid

Frauen-AG

17. Mai, 17 Uhr, Büro Iserlohn

Angestellten-AG

31. Mai, 17.15 Uhr, Büro Iserlohn

Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen

Aufruf zur Wahl am 14. Mai: Auf Landesebene fallen wichtige Entscheidungen für Beschäftigte.

Die Wahl gilt im Superwahljahr 2017 als »kleine Bundestagswahl« und wird ein Stimmungstest für eben diese am 24. September sein. Gudrun Gerhardt, Erste Bevollmächtigte der IG Metall, ruft zur Wahl auf: »Arbeitende Menschen, die am Wahltag zuhause bleiben, dürfen sich über das Ergebnis nicht beschweren. Vor allem dürfen wir uns nicht wundern, dass die Politik die Interessen anderer Gruppen in den Fokus nimmt, wenn wir uns nicht gemeinsam für unsere Sache stark machen. Für die IG Metall ist klar: Wir müssen stark im Betrieb sein, die Kampffähigkeit in Tarifauseinandersetzungen ist wichtig. Aber nicht weniger wichtig ist es, dass wir uns gegenüber der Politik Gehör verschaffen.«

Auf Landesebene werden wichtige Angelegenheiten für Beschäftigte und Auszubildende behandelt: So wachen zum Beispiel die Bezirksregierungen über den Arbeitsschutz, der Bildungsurlaub wird über ein Landesgesetz geregelt und die Berufsschulen sind Einrichtungen des Landes NRW. Auch Themen wie Wirtschaftsförderung und Tariftreue

gehören zum Repertoire der Landespolitik. »Genau hier müssen die Menschen schauen, was die Parteien wollen«, so Gerhardt. Und verweist dabei auf Forderungen einzelner Landtagskandidaten, das Tariftreuegesetz abschaffen zu wollen: »Der Staat darf Lohndumping nicht belohnen. Deswegen brauchen wir das Tariftreuegesetz. Die öffentliche Hand darf den Lohnunterdrückungswettbewerb nicht noch befeuern.«

Erfreut zeigt sich die Gewerkschafterin, dass die Landesregierung in den vergangenen Jahren zu wichtigen wirtschaftspolitischen Themen auch die Arbeitnehmerseite an den Tisch geholt habe. »Ich erwarte eine Fortsetzung dieser Diskussionskultur. Die Entwicklung der Digitalisierung und die Zukunft unserer heimischen Industrie kann nur gelingen, wenn beide Seiten mit der Politik im Austausch sind«, so Gerhardt.

Besorgt zeigt sich die Gewerkschafterin über den aufkommenden Rechtspopulismus: »Auszubildende, die in diesem Jahr mit ihrer Ausbildung beginnen, kennen gar nichts



Gudrun Gerhardt, Erste Bevollmächtigte der IG Metall, ruft zur Wahl auf.

anderes als offene Grenzen und den Euro als Zahlungsmittel. Und nun kommen Ewiggestrige, die die Uhr zurückdrehen wollen. Das dürfen wir alle nicht hinnehmen. Wir dürfen der Zukunft keine Vergangenheit schenken. Ja, Europa muss sozialer werden. Da müssen wir uns stärker einbringen. Europa wird aber nicht sozialer, indem wir neue Mauern bauen.«



Mit dem IG Metall-Infomobil sind die Senioren auf den Wochenmärkten im MK von 10 bis 12 Uhr anzutreffen.

- 1. Mai Lüdenscheid
- 4. Mai Werdohl
- 18. Mai Altena
- 19. Mai Menden
- 26. Mai Plettenberg

Im April/Mai 2017 ist es wieder soweit:

Bei der Deutschen Rentenversicherung Bund und Saarland, bei der TK, DAK-Gesundheit, KKH und hkk werden die Versichertenvertreter gewählt.

Die BARMER wählt im Herbst. Wenn Du bei diesen versichert bist und der Wahlbrief kommt, heißt es:

Mitbestimmen und IG Metall wählen.

Dein Geld ☒
Deine Gesundheit ☒
Deine Rente ☒
Deine Wahl ☒
IG Metall wählen! ☒

Großes bewegen.

Sozialwahl 2017

IG METALL



Mehr Information unter: www.igmetall.de/sozialwahl2017

Sozialwahl: Ankreuzen und Mitmachen lohnt sich

Wer wählt, beeinflusst wichtige Entscheidungen und lebt Demokratie. Wer sich wählen lässt, lernt viel und kann anderen helfen.

Stell Dir vor, es ist Wahl und viel zu wenige gehen hin. So ist es bei der Sozialwahl. Und das, obwohl die Versicherten mit ihrer Stimme über die höchsten Entscheidungsorgane der Kranken-, Renten- und Unfallversicherung mitentscheiden können.



Zudem wird ihnen die Wahl bequem gemacht, da sie die Briefwahlunterlagen in ihrem Briefkasten vorfinden.

metallzeitung hat mit Klaus Peter Schäfer über die Bedeutung der Sozialwahl und das Ehrenamt des Versichertenberaters gesprochen, das er selbst begleitet. Er steht seit über 30 Jahren für die IG Metall Siegen auf der Liste der Knappschaft Bahn-See.



Informationen zur Wahl und zum Ehrenamt

- Informationen zur Sozialwahl gibt es auf [igmetall.de/sozialwahl-2017-21510.htm](https://www.igmetall.de/sozialwahl-2017-21510.htm), [igmetall-siegen.de](https://www.igmetall-siegen.de) und [sozialwahl.de](https://www.sozialwahl.de).
- Mehr als 1600 IG Metall-Mitglieder stellen sich bei vielen Trägern der Renten-, Kranken- und Unfallversicherung mit eigenen Listen oder auf gemeinsamen Listen mit anderen DGB-Gewerkschaften zur Wahl.
- Mitglieder der Knappschaft Bahn-See, die sich noch für die aktuelle Sozialwahl aufstellen lassen möchten, sind herzlich willkommen. Für die Schulungen werden sie freigestellt. Weitere Informationen erteilt Peter Richter von der IG Metall Siegen, peter.richter@igmetall.de, Telefon 0271 236 09-0.

Warum sollte man wählen?

Klaus Peter Schäfer: Die Sozialversicherungen sind selbstverwaltet. In ihren Gremien entscheiden die Vertreter, die bei der Sozialwahl gewählt werden, über immense Summen. 2016 haben die Sozialversicherungen 626 Milliarden Euro ausgegeben. Sie entscheiden zum Beispiel über die Höhe der Beiträge und der Zusatzbeiträge und fordern vom Gesetzgeber, dass wir zur paritätischen Finanzierung der Krankenversicherung zurückkehren.

Warum ist die Wahlbeteiligung so niedrig?

Schäfer: Ich denke, es mangelt am Bewusstsein. Wir müssen den Menschen klarmachen, wie viel an der Sozialwahl hängt. Es geht nicht nur um sehr viel Geld, sondern auch darum, was damit geschieht, wie die

Versicherungen ausgestaltet werden. Welche Reha-Maßnahmen werden gefördert? Wie sieht der Gesundheitsschutz aus?

Wie funktioniert die Wahl?

Schäfer: Alle Wahlberechtigten können eine Liste der Deutschen Rentenversicherung wählen, ein Teil von ihnen zusätzlich eine Liste ihrer Krankenversicherung. Wo die Versichertenvertreter sich im Vorfeld auf eine Liste geeinigt haben, hat es bereits die Friedenswahl gegeben, etwa bei der Knappschaft. Sie ist als Verbund aus Kranken- und Rentenversicherung zudem eine Ausnahme. Dort stehe ich auf der Liste der IG BCE für die IG Metall. Hier suchen wir weitere Mitstreiter.

Warum engagierst Du Dich schon so lange für die Versicherten?

Schäfer: Man kann nicht nur wichtige Entscheidungen beeinflussen, sondern auch Menschen helfen. Wenn zum Beispiel in einem Sterbe-

fall eine Witwe allein zurückbleibt, ist sie mit dem Ausfüllen des Hinterbliebenenantrags oft überfordert und käme allein gar nicht zurecht. Es gibt sehr viele Fälle, die das Ehrenamt als Versichertenvertreter zu einer erfüllenden Arbeit machen.

Die Arbeit ist auch sehr interessant, da man tiefe Einblicke in die Renten-, Kranken- und Unfallversicherung erhält. Ich kann nur empfehlen, sich als Versichertenvertreter aufstellen zu lassen.



Oma ist kein Pflegefall, sondern ein Fall für gute Pflege. Wir arbeiten in den gesetzlichen Krankenkassen, Rentenversicherungen und Unfallversicherungen mit. Unterstützen Sie uns, damit wir mithelfen können, wenn es um soziale Sicherheit geht. Wählen Sie die IG Metall!

Fotos (2): IG Metall

Erster Betriebsrätinnentag kam gut an

Digitalisierung, mobiles Arbeiten, Gestaltung der Arbeitszeit, Entgeltgerechtigkeit: Der erste Betriebsrätinnentag der IG Metall Siegen und Olpe im Café Basico in Kreuztal mit rund 60 Betriebsrätinnen war vollgepackt. Das war er aus gutem Grund, denn es gibt viel zu tun, um die Ziele der IG Metall-Frauen zu erreichen. Für sie kommt zu den Herausforderungen, die sie mit ihren männlichen Kollegen teilen, noch das dicke Brett der Geschlechtergerechtigkeit hinzu. Das wird weiterhin gebohrt: »Wir sagen so lange das Gleiche, bis wir es bekommen« – darin sind die Metal-lerinnen sich einig. Das werden sie wohl noch einige Zeit sagen müssen. Grund genug also, am Ball zu bleiben. Genau das tut die IG Metall Siegen.



Foto: Julia Montanus

Politik ganz anschaulich

Wählen? Wen wählen? 500 Schülern des Berufskollegs Technik in Siegen bot die Jugend der IG Metall Siegen eine Podiumsdiskussion mit Bundes- und Landtagskandidaten. Die Gewerkschaftsjugend legt ihre Schwerpunkte im Superwahljahr auf Bildung, die Förderung von Vielfalt gegen den Rechtsruck und die Landtagswahl. Bei allen Kontroversen an diesem Vormittag wurde deutlich: Von Politikverdrossenheit bei den Jungen kann keine Rede sein.

Gut aufgestellt: Verstärkung in der Geschäftsstelle

Die Projektsekretäre Tanja Flanhardt und Cemal Cetin unterstützen das Team der IG Metall Wuppertal. Sie werden die Themen rund um »Zukunft der Arbeit« mit den Beschäftigten zusammen angehen.

Ob Digitalisierung oder Globalisierung – die Arbeits- und Produktionsprozesse und damit die Arbeitsbedingungen befinden sich im Wandel. Die IG Metall gestaltet diesen Wandel mit: gemeinsam mit den Betriebsräten und Beschäftigten, im Dialog mit den Geschäftsführungen. Hier kommen die Projektsekretäre Flanhardt und Cetin ins Spiel. In den nächsten Jahren unterstützen sie die Geschäftsstellen in Wuppertal, Remscheid-Solingen und Velbert.

In Zusammenarbeit mit den jeweiligen Gewerkschaftssekretären werden sie offene Fragen und herausfordernde Themen angehen. Seit Anfang des Jahres sind die beiden Kollegen bereits im Bergischen Land unterwegs.

Tanja Flanhardt ist eine ehemalige »Opelanerin« und hat ihre Ausbildung zur Energieelektronikerin bei Opel Bochum gemacht. Als Jugend-

und Auszubildendenvertreterin (JAV) hat sie sich schon früh in der IG Metall engagiert. Seit Herbst letzten Jahres arbeitet die 36-Jährige als Projektsekretärin für die IG Metall NRW.

Auch Cemal Cetin kann auf eine langjährige Gewerkschaftserfahrung zurückblicken. Bei Krupp Stahl/Thyssen-Krupp Nirosta zum Energieelektroniker ausgebildet, ließ er sich zum JAV und später zum Betriebsrat (BR) wählen. Seit November 2012 ist der 45-Jährige hauptamtlich für die IG Metall tätig.

Gemeinsam werden sie mit Beschäftigten verschiedener Wuppertaler Betriebe an den Themen der Zukunft arbeiten. »Wir konzentrieren uns konkret auf die Anforderungen vor Ort, die die Menschen beschäftigen«, erklärt Cetin. Anfang April setzten sich die beiden Projektsekretäre unter anderem mit dem BR des Automobilzulieferers Magna Böco



Die Projektsekretäre mit Betriebsräten von Magna Böco: Cemal Cetin, Markus Cöllen, Frank Grawunder, Tanja Flanhardt (v.l.)

zusammen. Dabei diskutierten sie über mögliche Wege der Zusammenarbeit mit den Betriebsräten und Vertrauensleuten. »Wir unterstützen die Betriebsräte und werden dabei die Beschäftigten einbeziehen, die IG Metall im Betrieb erlebbarer zu machen. Damit die Beschäftigten ge-

wappnet sind, den Wandel ihrer Arbeitsbedingungen mitzugestalten«, ergänzt Flanhardt. Die beiden Kollegen freuen sich auf ihre Arbeit im Bergischen Land, auf die Betriebe und Beschäftigten und auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Team der IG Metall Wuppertal.



TERMINE

Mai-Demo

1. Mai – 11 Uhr Start des Demozugs, Elberfelder Str. 87, Maikundgebung ab 12 Uhr, Laurentius-Platz

Schuldnerberatung

16. Mai – Beratungsangebot durch unseren Kooperationspartner Comeback, bitte anmelden: 0202 28 24-0

Rentenberatung

23. Mai – Beratungsangebot rund um das Thema Rente, bitte anmelden: 0202 28 24-0

Weitere Termine für Mai findet Ihr auf unserer Homepage unter »Termine«:

✉ igmetall-wuppertal.de

Neues Gesicht im Team



Mit Andreas Werner begrüßt die IG Metall Wuppertal einen neuen Kollegen in ihren Reihen.

Der 53-Jährige ist gemeinsam mit Sadiye Mesci-Alpaslan und Daniel Salewski der Ansprechpartner der IG Metall Wuppertal mit umfassender Kompetenz in Sachen Arbeit. Der gelernte Industriekaufmann ist

Gewerkschafter von der Pike auf: Schon während seiner Ausbildung beim Maschinen- und Anlagenbauer Babcock Borsig in Oberhausen engagierte er sich in der Jugend- und Auszubildendenvertretung und später als Betriebsrat. 2003 wechselte er zur IG Metall und ist seitdem hauptamtlich tätig.

Zuletzt betreute er bei der IG Metall Duisburg-Dinslaken unter anderem Betriebe der Metall- und Elektroindustrie, begleitete Betriebsratsgründungen und unterstützte Betriebe in Insolvenzverfahren. Andreas Werner freut sich auf die Zusammenarbeit mit den Aktiven in Wuppertal.

1. Mai: Mach mit!

Lasst uns gemeinsam am Tag der Arbeit unter dem Motto »Wir sind viele. Wir sind eins.« demonstrieren. Start ist um 11 Uhr vor der IG Metall-Geschäftsstelle, Elberfelder Str. 87. Kundgebung und Maifest beginnen um 12 Uhr auf dem Laurentiusplatz.

Tarifergebnis im Elektrohandwerk NRW

Die Beschäftigten können sich über insgesamt 4,3 Prozent mehr Geld freuen. Das Plus gibt's in zwei Schritten: Ab dem 1. Mai 2017 steigt das Entgelt um 2,4 Prozent und ab 1. Mai 2018 um weitere 1,9 Prozent. Der Tarifvertrag läuft bis zum 30. April 2019.